

erhalten. Vom rein wissenschaftlichen Verlag, der eine Reihe gediegener neuer Erscheinungen in der medizinischen, juristischen, philosophischen, theologischen und in anderen Disciplinen auf den litterarischen Markt gebracht hat, kann dasselbe gesagt werden. Auf dem Gebiete der Gesezeskunde hat die Umwälzung in den Rechtszuständen durch das deutsche bürgerliche Gesetzbuch Anregung zu reichlicher und gut abgehender Produktion gegeben. Die im Laufe des letzten Jahres erfolgte beträchtliche Erhöhung der Papierpreise, namentlich für die billigeren Holzpapiere, brachte eine empfindliche Einbuße für den Verlag mit sich. Dazu kam, wenn auch in geringem Maße, das Steigen aller übrigen Rohmaterialien, sowie der Druck- und Buchbinderarbeiten. Die gesteigerte Produktion des süddeutschen Buchhandels ergibt sich aus folgenden Zahlen. Im Jahre 1900 gelangten von Stuttgart aus zum Versand:

		mehr als im Vorjahre
Als Frachtgut	kg 4 405 980	461 000 kg
" Gilgut	" 226 575	13 965 "
	kg 4 632 555	474 965 kg
Hiervon gingen nach deutschen Plätzen, und zwar		
nach Leipzig	kg 3 777 200	364 700 kg
" Elsaß-Lothringen "	117 125	25 835 "
	kg 3 894 325	390 535 kg
Nach dem Auslande, und zwar		
nach Wien	kg 502 430	67 520 kg
" der Schweiz	" 235 800	16 910 "
	kg 738 230	84 430 kg

Der vom Vereinskassierer E. Mohrmann vorgetragene Rassenbericht gab ein Bild der günstigen finanziellen Lage des Vereins und wurde anstandslos genehmigt. Die Wahlen ergaben an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder E. Winter-Heidelberg und Chr. Limbarth-Wiesbaden die Wiederwahl des ersteren und die Neuwahl des Herrn S. Römer in Wiesbaden. Es wurden noch einige interne buchhändlerische Angelegenheiten, so namentlich der Journalbezug durch die Post besprochen, worauf der Vorsitzende die Generalversammlung schloß.

Unmittelbar an diese reihte sich die zweiundzwanzigste Generalversammlung des Württembergischen Buchhändlervereins unter Leitung seines Vorsitzenden, Verlagsbuchhändlers E. Mohrmann. Der Verein, der in das Vereinsregister des königlichen Amtsgerichts Stuttgart eingetragen worden ist, zählt 115 Mitglieder. Er verlor im vorigen Jahre durch den Tod den schon oben erwähnten Verlagsbuchhändler D. Dohs. In Anbetracht des regen Geschäftsverkehrs, den namentlich der Stuttgarter Buchhandel mit der Centrale Leipzig unterhält, reichte der Verein in Verbindung mit dem Stuttgarter Verlegerverein eine Eingabe bei der Generaldirektion der königlich württembergischen Posten und Telegraphen ein, die in der Bitte der Einschaltung Leipzigs in den Sprechverkehr mit den württembergischen Telephonanstalten gipfelte. Leider konnte die Generaldirektion der Bitte des Vereins aus Mangel an direkten Leitungen zwischen Leipzig und Stuttgart nicht entsprechen, doch wird die Erfüllung des Wunsches von den beteiligten Stellen nicht aus dem Auge gelassen werden. In ausführlicher Weise schilderte der Vorsitzende die vom Norden ausgehenden Bestrebungen zur Gründung einer Sortimenterkammer oder eines Sortimenterbundes. Ueber diese haben wiederholte Verhandlungen in Braunschweig, Leipzig und Dresden stattgefunden, bei denen der Verein vertreten war, und die ein ablehnendes Resultat ergaben. Außer den oben erwähnten Jubiläen konnte die Firma A. Bonz & Cie., den Tag ihres fünf- undzwanzigjährigen Bestehens feiern, zu dem der Ausschuss die Glückwünsche des Vereins mit einer Blumenpende

überbrachte. — Für die vortreffliche Ausarbeitung des Jahresberichtes sprach Kommerzienrat Steinkopf dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung aus.

Der von Herrn Hofbuchhändler S. Wildt vorgetragene Rassenbericht ergab eine erfreuliche Vermehrung des Vereinsvermögens. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt. An Stelle der aus dem Ausschuss scheidenden Herren Frey-Ulm und Kurz-Stuttgart wurden die Herren Nigler-Ludwigsburg und Grub-Stuttgart neu gewählt.

Herr Nigler regte an, in die Verkaufsbestimmungen des Vereins einen Passus aufzunehmen, laut welchem ein Rabatt auf Schulbücher unstatthaft sein soll. An der Debatte über diesen Vorschlag, der als zweckmäßig anerkannt wurde, beteiligten sich mehrere Herren. Die Anregung des Herrn Nigler soll im nächsten Jahre als Antrag in der Generalversammlung behandelt werden. Eine interessante Aussprache fand ferner statt über die Erfahrungen, die einige Mitglieder beim Bezug der Journale durch die Post gemacht haben, die teils günstig, teils ungünstig lauteten. Die Einrichtung besteht erst zu kurze Zeit, als daß jetzt schon ein zutreffendes Urteil gefällt werden kann. Die Firma F. Lipperheide-Berlin hatte sich in ihrer bekannten Streitaffaire an den Verein gewandt und ersucht, diese Angelegenheit zu der seinigen zu machen. Einmütig wurde dieses Ansinnen abgelehnt mit der Begründung, daß es Sache jedes Verlegers sei, sich seiner Konkurrenz zu erwehren, hierzu aber ein Verein nicht als Vorspann benutzt werden könne. — Der letzte Punkt der Tagesordnung war damit erledigt, so daß der Vorsitzende gegen 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Generalversammlung mit einem warmen Appell an die Mitglieder, an allen Vereinsangelegenheiten regen Anteil zu nehmen, schließen konnte.

Nach den beiden Generalversammlungen wurde ein Frühstücken im Restaurant Dierlamm eingenommen und hier noch manche geschäftliche Angelegenheit weiter besprochen.

Auf 5 Uhr war das Festessen im Saale der Silberburg anberaumt. Ueber 120 Herren nahmen an der mächtigen, in Hufeisenform gedeckten Tafel Platz, zu deren Schmuck, ebenso wie des Saales das Gewächshaus der Silberburg prächtige Pflanzen hergegeben hatte. Küche und Keller machten dem neuen Museumswirt alle Ehre, während die Dragonerkapelle Stoy durch eine gewählte Tafelmusik fröhliche Stimmung vermittelte. Die Reihe der Reden und Toaste eröffnete der Vorsitzende des Süddeutschen Buchhändlervereins, Bonz-Stuttgart. Redner betonte, daß das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm und seinen treuen Verbündeten, König Wilhelm, den Schirmherrn unseres Standes, kein gewohnheitsmäßiges sei, sondern aus vollem, dankbarem Herzen entquellte. Gerade vor einem Jahre sei durch den Gesandtenmord in China die schwere Wolke am politischen Horizont aufgestiegen, die heute, dank der weisen Mäßigung des Kaisers und seiner Bundesgenossen, wieder beseitigt sei. Im Frieden, der unserem Stande so not thue, könnten wir wieder unseren Geschäften nachgehen und daher dankbaren Blickes zu den geliebten Monarchen aufblicken. Mit Begeisterung stimmte die Festversammlung in das Hoch auf Kaiser und König ein, und stehend wurde die von der Kapelle intonierte Nationalhymne angehört. Der zweite Redner war Nägele-Stuttgart. Er hob hervor, daß in der jetzigen Zeit, wo bereits die Sommerfrischen aufgesucht werden, auch die Buchhändler Süddeutschlands sich aufmachten, um in Stuttgart im Kreise der Kollegen erfrischende, anregende Tage zu verleben. In launiger Weise besprach Redner das Verhältnis zwischen Verleger und Sortimenter, hieß die auswärtigen Herren herzlich willkommen und weihte ihnen sein Hoch. Mohrmann-Stuttgart schilderte an Hand des Programms, daß zu den Festlichkeiten des Buchhandels auch »Künstler und Autoren« eingeladen würden. Diese ständen nebeneinander,